

FILMHAUS 12/15

Königstraße 93 · 90402 Nürnberg

filmhaus.nuernberg.de T: 2317340



BROTHERHOOD OF BLADES

HOLLYWOOD MUSICALS // NEUES CHINESISCHES KINO

KURZFILMTAG:

DIE 2,4 STUNDEN VON NÜRNBERG

Seite 1

NEUES CHINESISCHES KINO

Seite 1-2

HOLLYWOOD MUSICALS

1933-1954

Seite 3

KINDERKINO ERITREA 11MM SHORT VORSCHAU

Einklapper innen

STUMMFILM DES MONATS: HAROLD LLOYD IN „AUSGERECHNET WOLKENKRATZER“

EIN ABEND MIT JULIAN RADLMAIER

Einklapper außen

ERSTAUFFÜHRUNGEN

CINEMA ITALIANO

CINÉMA FRANÇAIS

CINE ESPAÑOL

AFRIKANISCHE KINOWELTEN

Rückseite

KURZFILMTAG 2015

DIE 24 STUNDEN VON NÜRNBERG SIND TOT! ES LEBEN DIE 2,4 STUNDEN!

Das KultKurzfilmfestival noch kürzer!

Wenn es Leute gibt, die ein amputiertes KultKurzfilmfestival auf Dauer blöd finden, sollten sie genau diese 2komma4-stündige Kurzfilmshow besuchen! Des Weiteren ist der Besuch dieser Veranstaltung dringend denen anzuraten, die Anfang Dezember völlig sinnlos ihren Schlafsack und ihre Thermoskanne ins Filmhaus schleppen, um für den 24-stündigen Kurzfilmmarathon gewappnet zu sein, und die dann unter Tränen feststellen, dass es diesen exzessiven Kurzfilmrausch dieses Jahr nicht – ja, vielleicht nie mehr? – in voller Länge geben soll. Aber auch die, die drehfertig zur 24h-Video-Challenge, die gar nicht stattfindet, ins Filmhaus kommen, sollten die 2komma4 Stunden besuchen. Und zwar am besten drehfertig.

In den 2komma4 Stunden am 21.12. wird es nämlich alles geben: Kurzfilmkult aus Nürnberg, aus der Partnerstadt San Carlos, aus der ganzen Welt. Die ultrakurze Video-Challenge. Rausch und Tränen, viele Lacher, und vor allem Lust auf 24h-nonstop-Kurzfilme in 2016... Sei dabei!!! www.nonstopfilm.de

P.S.: Interessenten fürs 24h-Festival-Orga-Team 2016 dürfen gerne länger bleiben ...

Mo., 21.12. um 20.30 Uhr

SEHNSUCHT NACH DEM REGEN – NEUES CHINESISCHES KINO 2009 – 2015

Nirgendwo wird derzeit die Rede vom Bedeutungsverlust des Kinos so eindrücklich widerlegt wie in China: Woche für Woche werden an die 100 neue Säle eingeweiht. Glaubt man den Prognosen, könnte der Umsatz des chinesischen Marktes schon 2018 den des bislang größten, des US-amerikanischen, übertreffen. Die von *The Canine Condition* kuratierte Filmreihe *Sehnsucht nach dem Regen* geht von der Annahme aus, dass der aktuelle chinesische Kinoboom kein rein kommerzielles Phänomen ist, sondern dass das Kino das zentrale Medium der Modernisierung der vielleicht bald größten Volkswirtschaft der Welt geworden ist – weil es wie keine andere Kunstrform geeignet ist, Bilder bereitzustellen, die diese Modernisierung gesellschaftlich vermitteln, ihr eine Bedeutung geben, die individuelles Schicksal und kollektive Erfahrung verbindet. *Sehnsucht nach dem*

Regen stellt eine ausdifferenzierte Produktionslandschaft vor: Genre- oder Autorenfilme; mit winzigen oder riesigen Produktionsetats; dem Zensor gehorchend oder zuwiderhandelnd; für heimische oder internationale Abnehmer; aus Hongkong oder Peking – oder aus den immer selbstbewusster auftretenden Peripherien des riesigen Landes. Das neue chinesische Kino fügt sich zu keiner kohärenten Nationalkinematografie. Auch deshalb erreicht es Deutschland zumeist als beziehungslose Ansammlung von Nischenprodukten auf spezialisierten Festivals und vereinzelt im Programmkinobetrieb.

Die Reihe will nicht ganz machen, was in Wirklichkeit vielgestaltig und in sich gebrochen ist. Die ausgewählten Filme haben auf den ersten Blick oft nicht mehr gemein, als dass sie alle in den letzten sechs Jahren in China entstanden sind. Zusammen, als Passage durch das

chinesische Filmschaffen der Gegenwart, stellen sie den Versuch dar, Ungleichartiges in Beziehung zu setzen. Kein Ganzen soll dabei greifbar werden, sondern verborgene Wechselseitigkeiten und Korrespondenzen, auch und gerade zwischen solchen filmischen Produktionsformen und Sprechweisen, die dem Anschein nach wenig miteinander zu tun haben. Die Verlockung ist groß, sich von Filmen Auskunft über ihre Herkunftsänder zu versprechen. Wenn das neue chinesische Kino überhaupt einen Wesenszug des neuen China anschaulich machen kann, dann ist das dessen zunehmende Pluralisierung.

Wir zeigen eine Auswahl aus der Filmreihe, die das Kuratorenkollektiv *The Canine Condition* für das Zeughauskino, Berlin zusammengestellt hat und danken Lukas Foerster und dem Zeughauskino für die Zusammenarbeit.

LONGING FOR THE RAIN

CHUNMENG, China 2013, 95 Min., DCP, FSK: k.A., OmeU, Regie: Tian-yi Yang, mit: Siyan Zhao, Pongpazroj Dej u.a.

Fang Lei lebt mit Tochter und Ehemann in Peking und pflegt nebenbei ihre alte Mutter. Gerne shoppt sie mit ihren Freundinnen in der Stadt. Zuhause fühlt sie sich allerdings einsam. Echte Intimität kennt sie kaum noch, die Sex mit dem Ehemann ist passiv, mechanisch und ohne Höhepunkte. Die fürsorgliche und mütterliche Rolle, die sie in der Familie zu spielen hat, lässt keinen Platz für unabhängiges Begehr. Ein Ausweg scheint möglich, als ein mysteriöser Mann in Fan Leis Träumen auftaucht und tantrischen Sex mit ihr fordert.

Tian-yi Yang ist ein außergewöhnliches Spielfilmdebüt gelungen – Erotik-Drama, Gespenster-Film und satirische Abhandlung über weibliches Begehr gleichzeitig.

Fr., 4.12. um 20.30 Uhr

BROTHERHOOD OF BLADES

XIU CHUN DAO, China 2014, 111 Min., Blu-ray, FSK: ab 16, OmU, Regie: Lu Yang, mit: Chang Chen, Chin Shih-Chieh, Dan Zhu u.a.

Im frühen 17. Jahrhundert neigt sich die Herrschaft der Ming-Dynastie ihrem Ende zu, die politischen Machtverhältnisse werden immer chaotischer. Drei Mitglieder der kaiserlichen Palastwache geraten zwischen die Fronten: Sie erhalten den Auftrag, einen gefürchteten Warlord zu eliminieren, doch kurz vorm Ziel wird ihnen ein verlockendes Gegenangebot gemacht.

Das wuxia, der historische Schwertkampffilm, ist das chinesische Kino par excellence. Seit den 20er Jahren begeistert das Genre immer wieder neue Zuschauergenerationen mit atemberaubenden Spezialeffekten, akrobatischen Kampfszenen und verzweigten Plots um Verrat und Loyalität. **BROTHERHOOD OF BLADES** begeistert als knallhelles Knochenbrecherkino mit erstaunlichem erzählerischen und emotionalen Tieftgang.

Sa., 5.12. & Di., 5.1.



MULAN

HUA MULAN, China 2009, 113 Min., Blu-ray, FSK: ab 12, OmU, Regie: Jingle Ma, mit: Wei Zhao, Kun Chen, Rongguang Yu, Jaycee Chan, Nicky Lee u.a.

4. Jahrhundert n. Chr., zur Zeit der Drei Reiche: Grenzkonflikte in der heutigen Mongolei führen zu einer großen Rekrutierungskampagne. Als sich ihr betagter Vater freiwillig meldet, beschließt Hua Mulan, an seiner Stelle als Mann verkleidet Soldat zu werden. Die junge Frau bewährt sich schnell, steigt in der Armee auf, wird schließlich General.

Die Geschichte um Hua Mulan ist in der chinesischen Filmgeschichte wiederholt adaptiert worden. Oft diente die Erzählung um die aufrechte Tochter, die ihren Vater vor dem sicheren Tod in der Armee bewahrt und ihrem Land dient, als patriotische Mustererzählung. Auch die jüngste Adaption des Stoffes hat solche Tonlagen, zugleich stellt Ma den Film jedoch bewusst in eine Tradition von Erzählungen um kämpfende Frauen aus der klassischen chinesischen Literatur. **Do., 3.12. & So., 6.12.**

NEUES CHINESISCHES KINO

THE LAST MOOSE OF AOLUGUYA

HAN DA HAN, China 2013, 99 Min., DCP, FSK: k.A., OmeU, Regie: Gu Tao
Gu Tao porträtiert als Abschluss einer dem Ewenki-Volksstamm gewidmeten Trilogie den Jäger Weijia, der sein Leben einst an der Wanderroute der Elche in den Bergen Nordchinas ausgerichtet hatte. Heute hat die Urbanisierung die Tiere fast ausgerottet – und Weijia ist selbst zu einer Art „last moose“ geworden, der durch einen gottverlassenen Provinzort driftet, stets auf der Suche nach der nächsten Schnapsflasche. Kollisionen mit der Mehrheitsgesellschaft sind unausweichlich, und weder der schwer alkoholkranke Weijia noch die geduldig beobachtende Kamera versuchen, die Härte des Aufpralls abzumildern.

Gerade in der Beschränkung auf einen einzigen Protagonisten gelingt Gu Tao ein einzigartiges Stück ethnografisches Kino, das die Gewalt nachzu fühlen lässt, die die Modernisierung indigenen Lebensweisen zufügt.

So., 6.12. um 18 Uhr



A TOUCH OF SIN

LI WEN AT EAST LAKE

LI WEN MAN YOU DONG HU, China 2015, 117 Min., DCP, FSK: k.A., OmeU, Regie: Li Lu

LI WEN AT EAST LAKE beginnt wie ein Stück investigativer Journalismus: In dem dicht bewohnten Wuhan Distrikt in der Mitte Chinas bedroht die zunehmende Urbanisierung das Ökosystem der Küsten des East Lake. Ein junger Student forscht dazu: Er führt Interviews mit den Bewohnern, die zeigen wollen, wie Kapitalismus und ökonomische Verwertung in ihre Lebensentwürfe und kulturellen Praktiken eingreifen. Nach diesem Prolog driftet der Film aus dem Dokumentarischen ins Fiktionale: Der Polizist Li Wen kommt an den East Lake. Li Wens Auftrag besteht darin, einen labilen Mann aufzuspüren, der wiederholt in der Nähe des Sees gesehen wurde. Eines scheint am Ende klar: In der wuchernden Natur des East Lake überleben mythische und unheimliche Kräfte den rasanten Modernisierungsprozess Chinas.

Mi., 9.12. um 20.30 Uhr

LET THE BULLETS FLY – TÖDLICHE KUGELN

RANG ZI DAN FEI, China/Hongkong 2010, 132 Min., Blu-Ray, FSK: ab 16, OmU, Regie: Jiang Wen, mit: Chow Yun-Fat, Kun Chen, Jiang Wen u.a.



Die wilden 1920er Jahre, irgendwo in der chinesischen Provinz. Eine Horde von Banditen, angeführt von „Pocky Mark“, überfällt eine Eisenbahn. Im Zug befindet sich ein Beamter, der dem Gangster kurzerhand einen Deal vorschlägt: Pocky könnte an seiner statt das Bürgermeisteramt (und damit die Chance auf sagenhafte Bestechungsgelder) übernehmen – wenn er ihn selbst am Leben lasse und als seinen Berater anstelle. Der Bandit nimmt an, wohl wissend, dass er selbst nicht der einzige ist, der ein doppeltes, wenn nicht gleich dreifaches Spiel spielt.

Ständig scheint einem alles um die Ohren zu fliegen, aber das Chaos hat System: Die immer neuen Drehbuchwendungen werden von Jiang Wens energetischer Regie und einem All-Star-Cast in dynamische, hintersinnige Blockbuster-Unterhaltung übersetzt. Ein grandioses Verwirrspiel.

Do., 10.12. um 20.30 Uhr

DETECTIVE DEE AND THE MYSTERY OF THE PHANTOM FLAME

DI RENJIE: TONG TIAN DI GUO, China/Hongkong 2010, 124 Min., Blu-ray, FSK: ab 12, OmU, Regie: Tsui Hark, mit: Andy Lau, Carina Lau, Tony Leung u.a.

Das Jahr 689, kurz vor der Krönung der Kaiserin Wu Zetian: Bei den Bauarbeiten an einer gigantischen Buddha-Statue, die anlässlich der Krönung gegenüber dem kaiserlichen Palast errichtet wird, geht ein Beamter unerklärlicherweise in Flammen auf. Der in Ungnade gefallene Richter Di wird zu den Ermittlungen hinzugezogen und beginnt, sich durch ein Gewirr von Intrigen zu arbeiten.

Tsuis bildgewaltige Adaption der Erzählungen um Richter Di führt die Tradition des Hongkong-Actionfilms unter den Bedingungen der chinesischen Filmindustrie fort. Dazu ordnet Tsui das Feuerwerk der Special Effects und der Kampfkunst beiläufig in die imperialen Erzählungen ein. Das Ergebnis ist ein Action-Blockbuster, der als Blaupause für das gegenwärtige chinesische Spektakelkino betrachtet werden kann.

Am Fr., 11.12. um 20.30 Uhr mit einer Einführung von Fabian Tietke

Fr., 11.12. & Fr., 1.1.

OXHIDE II

NIU PI II, China 2009, 132 Min., DV CAM, FSK: k.A., OmeU, R.: Liu Jiayin

Neun unbewegte Einstellungen, 132 Minuten. Schauplatz ist ein einziges Zimmer, beziehungsweise der Küchentisch einer Familie, um den Liu Jiayin ihren Film organisiert. Zunächst geht es nur darum, dass Mutter, Vater und Tochter eine Mahlzeit herstellen. Doch schnell stellt sich heraus, dass bei der Zubereitung von Dumplings buchstäblich alles auf dem Spiel steht. Schon das Zerschneiden des Lauchs führt zu innerfamiliären Spannungen und philosophischen Verwerfungen.

So kompromisslos wie Liu Jiayin hat noch kaum jemand Kino als Organisationsform der eigenen Biografie begriffen. Wie schon im Vorgänger OXHIDE dreht sich alles um die unmittelbare Umgebung der jungen Regisseurin, alle Beteiligten spielen sich selbst. Ein spezielles, eigensinniges und bei aller formaler Strenge immer wieder schreiend komisches Kino der monumentalen Intimität.

Sa., 12.12., um 18.15 Uhr

mit einer Einführung von Lukas Foerster

A TOUCH OF SIN

TIAN ZHU DING, China 2013, 133 Min., DCP, FSK: ab 16, OmU, Regie: Jia Zhang-ke, mit: Jiang Wu, Wang Baogang, Zhao Tao u.a.

Vier Episoden aus dem modernen China, die nur eines gemein haben: Alle laufen sie auf Akte der Gewalt hinaus. Ein Bergmann rächt sich an den korrupten Kumpels; ein Wanderarbeiter verwandelt sich in einen Raubmörder; die Rezeptionistin eines Massagesalons versucht verzweifelt, sich die Härten der Sexindustrie vom Leib zu halten; und das Schlusskapitel entwirft einen Anti-Bildungsroman um einen jungen Mann, dem die Kontrolle über sein eigenes Leben immer noch ein bisschen gründlicher entzogen wird. A TOUCH OF SIN kippt mal in atemlose Thriller-Szenen, schwenkt dann wieder auf ein melancholisches Jugend-Melodram ein oder versucht sich in Studien stilisierter Gewalt – als würde Jia Zhang-ke das Arsenal der globalisierten Populärkultur auf Bilder abtasten, die der chinesischen Gegenwart etwas zu sagen haben.

So., 13.12. & Mi., 16.12.

THE TAKING OF TIGER MOUNTAIN

ZHI QU WEIHU SHAN, China 2014, 141 Min., Blu-ray, FSK: ab 16, OmU, Regie: Tsui Hark, mit: Zhang Hanyu, Tony Leung, Lin Gengxin u.a.

Die Erzählung Tracks in the Snowy Forest ist ein Schlüsselwerk für die Erinnerung an den Bürgerkrieg, der in China auf den Zweiten Weltkrieg



folgte. Eine Gruppe aufrechter kommunistischer Soldaten um Zhang Yirong und Shao Jianbo infiltriert die Bergfestung eines Warlords, der zuvor mit den Japanern kollaborierte. Hongkong-Altmaster Tsui Hark greift die Erzählung auf und verwandelt sie in einen Actionfilm, in dem sich die filmischen Traditionen Hongkongs und der Volksrepublik vermischen. So ergänzt Tsui die Erzählung um eine Rahmenhandlung und lässt am Ende nicht mehr die Volksbefreiungsarmee als rettende Kavallerie in die Bergfestung eindringen. Die Eingriffe erwiesen sich als erfolgreich: THE TAKING OF TIGER MOUNTAIN ist zu einem der erfolgreichsten Filme aller Zeiten in China geworden.

Do., 17.12. um 20.15 Uhr

THE WOMAN KNIGHT OF MIRROR LAKE

JIAN HU NU XIA QIU JIN, Hongkong 2011, 115 Min., Blu-ray, FSK: ab 16, OmU, Regie: Herman Yau, mit: Huang Yi, Kevin Cheng, Pat Ha u.a.

Der feministische Historienfilm thematisiert das turbulente Leben von Qiu Jin, einer chinesischen Revolutionärin und Nationalheldin. Qiu Jin führte zu Beginn des 20. Jahrhunderts den Widerstandskampf gegen die korrupte Regierung der Qing-Dynastie an. Der Weg zur Revolution ist aber kein linearer und schmerzfreier: In einer Serie von Rückblenden sehen wir Qiu Jin erst als kleines Mädchen, das sich gegen die Tradition gebundener Frauenfüße wehrt; dann als junge Intellektuelle, die sich der Frauenbewegung anschließt.



Schließlich emigriert sie nach Japan, um von dort aus mit anderen Exil-Chinesen den Aufstand zu planen. Selbstaufopferung und -disziplinierung bestimmen dabei Qiu Jins Schicksal und lassen nur wenig Platz für Familie, Liebe und Leidenschaft.

Fr., 18.12. um 20.30 Uhr

KARAMAY

KELAMAYI, China 2010, 356 Min., DCP, FSK: k.A., OmeU, Regie: Xu Xin

Vor fünf Jahren hat Xu Xin ein Dokumentarfilm-Monument vorgelegt, das den über 300 Schulkinder gewidmet ist, die 1994 bei einem Brand in der Stadt Karamay ums Leben kamen – unter ungeklärten, bis heute unter Verschluss gehaltenen Umständen. Die ebenfalls anwesenden kommunistischen Funktionäre konnten sich mehrheitlich retten. Nötige Sicherheitsvorkehrungen hatten versagt oder waren erst gar nicht getroffen worden. Xus Erinnerungsfilm besteht zum größten Teil aus geduldigen Interviews, in denen Eltern und Lehrer der Opfer zu Wort kommen. Aus ihrem Zeugnis sowie aus verschlissenen VHS-Aufnahmen vom Tag des Feuers setzt Xu die Konturen eines nationalen Skandals zusammen. Der eigentliche Gegenstand des Films ist jedoch der Schmerz, der mit dem zeitlichen Abstand nicht verblasst, sondern anwächst.

So., 20.12. um 10 Uhr

DRUG WAR

DU ZHAN, China/Hongkong 2012, 107 Min., Blu-ray, FSK: ab 16, OmU, Regie: Johnnie To, mit: Louis Koo, Sun Honglei u.a.

Polizeichef Zhang setzt den inhaftierten Drogenbaron Timmy Choi unter Druck, ihm bei der Überführung eines grenzübergreifenden Drogenrings zu helfen. Als verdeckte Ermittler setzen Zhang und seine Truppe tagtäglich ihr Leben aufs Spiel. Aber können sie Choi wirklich trauen?

Hongkong-Meister Johnnie To's zweite festlandchinesische Koproduktion ist ein systemisch denkender Actionfilm über Territorialität und Warenströme. Nie war To unglamouröser, derart rau; die chinesische Wirklichkeit besteht aus Superhighways und Industriebrachen in reduzierter Farbpalette. Nach zum Zerreissen gespannten eineinhalb Stunden mündet DRUG WAR in einen kompromisslosen Showdown. Den Gewaltausbuch auf den letzten Metern hat To irgendwie um den Zensor herumgeschmuggelt. So gewagt kann chinesisches Genrekino sein.

So., 20.12. & Di., 22.12.

PROGRAMM DEZEMBER

DONNERSTAG 3.12.

15.00 Sternenkino

18.45 Erstaufführung

* 19.15 Erstaufführung

20.30 Neues chinesisches Kino

* 21.15 Kommokino e.V.

FREITAG 4.12.

15.00 Sternenkino

18.45 Erstaufführung

* 19.15 Erstaufführung

20.30 Neues chinesisches Kino

* 21.15 Kommokino e.V.

SAMSTAG 5.12.

15.00 Sternenkino

18.45 Erstaufführung

* 19.15 Erstaufführung

20.45 Neues chinesisches Kino

* 21.15 Kommokino e.V.

SONNTAG 6.12.

11.00 Neues chinesisches Kino

11.30 Erstaufführung

15.00 Sternenkino

17.00 Erstaufführung

18.00 Neues chinesisches Kino

* 19.15 Erstaufführung

20.00 Erstaufführung

* 21.15 Kommokino e.V.

MONTAG 7.12.

15.00 Sternenkino

18.45 Erstaufführung

* 19.15 Cinema italiano

20.45 Erstaufführung

* 21.15 Kommokino e.V.

DIENSTAG 8.12.

15.00 Sternenkino

18.45 Erstaufführung

* 19.15 Cinema italiano

20.45 Erstaufführung

* 21.15 Kommokino e.V.

MITTWOCH 9.12.

11.00 Preview

13.00 Preview

15.00 Sternenkino

18.45 Erstaufführung

* 19.00 Sondervorstellung

20.30 Neues chinesisches Kino

* 20.45 Erstaufführung

DONNERSTAG 10.12.

15.00 Sternenkino

16.30 Erstaufführung

18.45 Erstaufführung

* 19.30 Erstaufführung

20.30 Neues chinesisches Kino

* 21.15 Kommokino e.V.

FREITAG 11.12.

15.00 Sternenkino

16.30 Erstaufführung

18.45 Erstaufführung

* 19.30 Erstaufführung

20.30 Neues chinesisches Kino

* 21.15 Kommokino e.V.

SAMSTAG 12.12.

15.00 Sternenkino

18.45	Erstaufführung
* 19.30	Erstaufführung
20.30	Julian Radlmaier zu Gast
SONNTAG 20.12.	
* 10.00	Neues chinesisches Kino
11.00	Hollywood Musicals
15.00	Sternenkino
17.00	Erstaufführung
* 17.30	Neues chinesisches Kino
18.45	Erstaufführung
* 19.30	Erstaufführung
20.15	Hollywood Musicals
* 21.15	Kommkino e.V.
MONTAG 21.12.	
15.00	Sternenkino
17.00	Erstaufführung
18.45	Erstaufführung
* 18.45	Erstaufführung
20.15	Hollywood Musicals
* 20.30	Die lange Nacht des kurzen Films
DIENSTAG 22.12.	
15.00	Sternenkino
* 17.45	Erstaufführung
18.30	Erstaufführung
* 19.30	Erstaufführung
20.15	Neues chinesisches Kino
* 21.15	Kommkino e.V.
MITTWOCH 23.12.	
11.00	Preview
15.00	Sternenkino
* 17.30	Erstaufführung
18.30	Erstaufführung
* 19.15	Afrikanische Kinowelten
20.15	Hollywood Musicals
* 21.15	Erstaufführung
DONNERSTAG 24.12.	
14.00	Erstaufführung
* 15.00	Kinderkino
16.00	Hollywood Musicals
* 17.00	Erstaufführung
FREITAG 25.12.	
15.00	Kinderkino
* 17.00	Erstaufführung
18.30	Erstaufführung
* 19.15	Erstaufführung
20.15	Hollywood Musicals
SAMSTAG 26.12.	
15.00	Kinderkino
16.45	Hollywood Musicals
18.45	Erstaufführung
* 19.15	Erstaufführung
20.30	Hollywood Musicals
* 21.15	Erstaufführung
SONNTAG 27.12.	
11.00	Erstaufführung
* 11.30	Erstaufführung
15.00	Sternenkino
* 17.30	Erstaufführung
18.00	Stummfilm
Vorfilm:	
* 19.15	Erstaufführung
20.15	Hollywood Musicals
MONTAG 28.12.	
15.00	Kinderkino
* 17.00	Erstaufführung
18.30	Erstaufführung
* 19.15	Cine español
20.15	Erstaufführung
DIENSTAG 29.12.	
15.00	Kinderkino
* 17.00	Erstaufführung
18.30	Erstaufführung
* 19.15	Cine español
20.15	Erstaufführung
MITTWOCH 30.12.	
11.00	Preview
15.00	Kinderkino
* 17.00	Erstaufführung
18.30	Erstaufführung
* 19.15	Cine español
20.15	Erstaufführung
DONNERSTAG 31.12.	
15.00	Kinderkino
* 17.00	Erstaufführung
18.00	Erstaufführung
* 19.15	Erstaufführung
20.00	Hollywood Musicals
22.00	Hollywood Musicals
FREITAG 1.1.	
15.00	Kinderkino
* 17.00	Hollywood Musicals
18.30	Erstaufführung
* 19.15	Erstaufführung
20.30	Neues chinesisches Kino
SAMSTAG 2.1.	
15.00	Kinderkino
17.00	Hollywood Musicals
* 18.30	Erstaufführung
19.15	Erstaufführung
* 20.30	Neues chinesisches Kino
SONNTAG 3.1.	
11.00	Hollywood Musicals
* 11.30	Erstaufführung
15.00	Kinderkino
17.00	Hollywood Musicals
* 18.30	Erstaufführung
19.15	Erstaufführung
* 20.15	Erstaufführung
MONTAG 4.1.	
15.00	Kinderkino
* 17.00	Erstaufführung
18.30	Erstaufführung
* 19.15	Erstaufführung
20.15	Hollywood Musicals
DIENSTAG 5.1.	
11.00	Preview
15.00	Kinderkino
* 17.00	Erstaufführung
18.30	Erstaufführung
* 19.15	Erstaufführung
20.15	Neues chinesisches Kino
MITTWOCH 6.1.	
15.00	Kinderkino
* 17.00	Hollywood Musicals
18.30	Erstaufführung
* 19.15	Erstaufführung
20.15	Hollywood Musicals
€ (+1 € Erw.)	
*	Kommkino
o	Festsaal
OmU	= Originalfassung mit deutschen Untertiteln
OF	= Originalfassung
OmU	= Originalfassung mit englischen Untertiteln
DF	= deutschsprachige Synchronfassung

ALL SINGING, ALL DANCING – HOLLYWOOD MUSICALS 1933–1954

Das Filmmusical ist eines der populärsten Genres der goldenen Ära des klassischen Hollywoodfilms, das Elemente der Komödie, des Theaters, des Tanzes und des Zirkus mit der Musik zu einer künstlerischen Einheit verschmolz. Die Entwicklung des Genres ist eng mit der Einführung des Tonfilms verbunden. „All talking! All singing! All dancing!“ bewarb Metro-Goldwyn-Mayer 1929 das erste abendfüllende Tonfilmmusical THE BROADWAY MELODY, das eine Vielzahl ähnlicher Produktionen nach sich zog. Der Typus der frühen Filmrevuen und des hinter den Kulissen spielenden Bühnenstücks, dem die Story nur als Aufhänger für Musik- und Tanzrevuen dient, wich ab 1933 zunehmend dem eigenständigen Film-musical. Warner Bros. setzte im Verlauf weniger Monate mit drei modernen, unsentimentalen und temporeichen Produktionen voller schnoddriger Dialoge (DIE 42. STRASSE, GOLDGRÄBER VON

1933 und PARADE IM RAMPENLICHT) neuartige Akzente. Für die Choreografie der aufwendigen musikalischen Nummern arrangierte Busby Berkeley Dutzende Showgirls zu geometrischen und kaleidoskopischen Mustern und transformierte mit Spezialeffekten, mobiler Kamera und rasanten Schnittfolgen die Bühne in eine Welt der filmischen Fantasie. Parallel entstanden bei RKO Musicals mit dem Tanzpaar Fred Astaire und Ginger Rogers, die wie ein Gegenentwurf zu Berkeleys ornamentiellen Massenszenen und der visuellen Opulenz der Warner-Musicals wirken. Die Filme zeichnen sich durch eine intimere, individuelle Eleganz und den Alltagscharakter der Geschichten aus, die Songs und Tänze werden mehr in die Handlung integriert. Die vollständige Verschmelzung von Songs, Tanz und Handlung gelang den MGM-Musicals der 40er und 50er Jahre, die vor allem mit Arthur Freed's Production Unit und dem Regisseur Vincente Minnelli verbunden sind. Gesang und Tanz bedürfen keiner Erklärung mehr, in einer eigenen Realität lösen sich die Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit auf und die Regeln und Konventionen des Alltags werden außer Kraft gesetzt: „Musik, Tanz und Farbe künden den ‚Ernst des Lebens‘ auf und versprechen den Sieg der Liebe und des Glücks“. Ulrich Gregor/Enno Patalas

In einer umfassenden Filmreihe präsentiert das Filmhaus im Dezember und Januar Höhepunkte und Entdeckungen des Genres in der ungetkürzten Originalfassung, vom Backstage-Musical der frühen 30er, Busby Berkeleys Choreografien aus komplexen, geometrischen Figuren, über Fred Astaires und Ginger Rogers' musikalische Version der Screwball Comedy, bis zur Hochblüte des Filmmusicals in strahlendem Technicolor der späten 40er und 50er Jahre.

MEET ME IN ST. LOUIS

USA 1944, 113 Min., 35 mm, engl. OF, FSK: ab 0, Regie: Vincente Minnelli, mit: Judy Garland, Margaret O'Brien, Mary Astor u.a.

Vincente Minnelis erstes Meisterwerk begleitet die Familie Smith durch die Jahreszeiten Sommer, Herbst, Winter und Frühling 1903/04, während der man in St. Louis auf die Eröffnung der Weltausstellung wartet und sich die 17-jährige Tochter Esther in einen Jungen aus der Nachbarschaft verliebt. Als Vater Smith der Familie mitteilt, dass er wegen einer Beförderung mit ihnen in Kürze nach New York ziehen werde, hält sich die Begeisterung zu seiner Überraschung in Grenzen.

Minnelis Familienfilm mit seiner berauschen-den Farbfotografie, eine gelungene Mischung aus Nostalgie und humorvoller Distanziertheit, integrierte die Gesangs- und Tanznummern auf damals neuartige Weise in den Plot. Der Regisseur und seine Hauptdarstellerin Judy Garland heirateten nach den Dreharbeiten.



SINGIN' IN THE RAIN

USA 1952, 100 Min., DCP, engl. OmU, FSK: ab 6, Regie: Stanley Donen, Gene Kelly, mit: Gene Kelly, Donald O'Connor, Debbie Reynolds, Cyd Charisse u.a.

Hollywood 1927. Während die Stummfilmdiva Lina Lamont sich wegen ihrer unvorteilhaften Stimme mit dem Übergang zum Tonfilm schwer tut, ermöglicht er den Freunden Don Lockwood und Cosmo Brown ganz neue Karrieremöglichkeiten. Don wandelt sich zum Tanz- und Gesangsstar, Cosmo avanciert vom Pianisten zum Leiter der Musikabteilung.

Das wohl berühmteste Filmmusical ist gleichzeitig eine Anthologie des Genres. Die Tanznummern sind häufig als Hommage an Meilensteine des Musicalfilms angelegt.

„I like to dance, singt Gene Kelly. Was das heißt, vermittelt dieses Musical so total, dass einem als Zuschauer der härteste Kinostuhl zum fliegenden Teppich wird.“ Frieda Grafe

So., 20.12., Do., 31.12., So., 3.1. & Mi., 6.1.

DER PIRAT

THE PIRATE, USA 1948, 102 Min., 35 mm, engl. OF, FSK: ab 0, Regie: Vincente Minnelli, mit: Gene Kelly, Judy Garland, Walter Slezak u.a.

Auf einer karibischen Insel träumt die junge Manuela, vom legendären Piraten Macoco entführt zu werden, während ihre Tante und ihr Onkel sie mit dem wesentlich älteren und unattraktiven Bürgermeister Don Pedro verheiraten wollen. Kurz vor der geplanten Hochzeit gastiert der Wanderschauspieler Serafin mit seiner Truppe im Nachbarort. Bei der Aufführung gesteht Manuela unter Hypnose ihre Schwärmerei für Macoco. Um ihr Herz zu gewinnen, spielt und tanzt Serafin ihr daraufhin den berüchtigten Seeräuber ihrer Träume vor.

Vincente Minnelis farbgewaltiges Musical mit der Musik von Cole Porter zeigt Judy Garland in einer ihrer komischsten Rollen, Gene Kelly parodiert augenzwinkernd das Draufgängertum eines Douglas Fairbanks oder John Barrymore.

So., 20.12. & Do., 31.12.

ZIEGFELD FOLLIES

USA 1945, 110 Min., 35 mm, engl. OF, FSK: ab 0, Regie: Vincente Minnelli u.a., mit: William Powell, Fred Astaire, Lucille Ball, Fanny Brice, Judy Garland, Gene Kelly, Red Skelton, Esther Williams u.a.

MGMs-Superproduktion, unter der Beteiligung von sieben Regisseuren entstanden, lässt Florenz Ziegfeld, den großen Revue-Arrangeur, im Himmel von einer Show großen Stils träumen, die die herausragenden musikalischen Talente der Epoche vereint: Ballett, Songs, Sketches und eine Fülle von Top-Stars. Eine nostalgische Retrospektive auf das amerikanische Show-Business in unübertroffener farbgewaltiger Opulenz. Die deutsche Kinofassung mit dem Titel „Broadway Melodie 1950“ wurde um 25 Minuten gekürzt, wir zeigen die ungekürzte Originalfassung.

Mo., 21.12., Sa., 26.12. & So., 3.1.



Mi., 23.12. & So., 3.1.

DER ZAUBERER VON OZ

THE WIZARD OF OZ, USA 1939, 102 Min., 35 mm, engl. OF, FSK: ab 0, Regie: Victor Fleming u.a., mit: Judy Garland, Frank Morgan, Bert Lahr, Ray Bolger, Jack Haley u.a.

Das Mädchen Dorothy gelangt durch einen Wirbelsturm aus dem sepiafarbenen Kansas in das farbenprächtige Land Oz und macht sich dort gemeinsam mit drei Gefährten, einer Vogelscheuche, die sich Verstand wünscht, einem Blechmann, der sich nach einem Herzen sehnt und einem Löwen, dem es an Mut mangelt, auf den Weg zum Zauberer von Oz.



Der von Victor Fleming und vier weiteren Regisseuren inszenierte frühe Technicolorfilm hält seit Jahrzehnten seine Position in der Spitzengruppe diverser Bestenlisten. Das von der 16-jährigen Judy Garland gesungene „Over the Rainbow“ wurde vom American Film Institute zum besten amerikanischen Filmsong aller Zeiten gewählt.

Do., 24.12., Sa., 26.12. & Fr., 1.1.



Mo., 4.1. & Mi., 6.1.

STERENKINO // KINDERKINO

ESKIL UND TRINIDAD – EINE REISE INS PARADIES

Schweden 2013, 99 Min., DVD, FSK: ab 6, empfohlen ab 9, Regie: Stephan Apelgren, mit: Linus Oscarsson, Torkel Petersson, Ann Petrén u.a.

Der elfjährige Eskil muss aus beruflichen Gründen mit seinem Vater ständig von Ort zu Ort ziehen. Wo sie auch hinkommen wird Eishockey gespielt. Als ehemaliger Profispieler wünscht sich der Vater eine ähnliche Karriere von seinem Sohn. Der ist jedoch keine Sportskanone und interessiert sich mehr für die Schiffahrt. Eines Tages lernt er Trinidad kennen, die in ihrem Schuppen ein großes Schiff baut ...

Do., 3.12. bis Mi., 9.12. um 15 Uhr

MORGEN, FINDUS, WIRD'S WAS GEBEN

Deutschland/Schweden/Dänemark 2005, 74 Min., DCP, FSK: o.A., empfohlen ab 5, Zeichentrickfilm, Regie: Jörgen Lerdam, Anders Sørensen

Kater Findus wünscht sich nichts sehnlicher als Geschenke vom Weihnachtsmann. Den alten Pettersson hingegen bringt das ganz schön in die Zwickmühle, da er mit solchen Bräuchen gar nichts am Hut hat. So bastelt er schon bald an einer Weihnachtsmannmaschine, die lediglich die Geschenke abliefern und schleunigst wieder verschwinden soll ...

Do., 10.12. bis Mi., 16.12 um 15 Uhr

CINDERELLA

USA 2015, 105 Min., DCP, FSK: ab 0, empfohlen ab 6, Regie: Kenneth Branagh, mit: Cate Blanchett, Lily James, Richard Madden etc.

Nach dem Tod ihrer Eltern lebt Cinderella bei ihrer Stiefmutter und deren Töchtern, von denen sie schikaniert wird. Als sie eines Tages einem gutaussehenden Fremden begegnet, scheint Ella endlich einen Seelenverwandten gefunden zu haben, nichtsahnend, dass er in Wirklichkeit der Prinz ist. Als der Hof alle jungen Frauen des Landes zu einem großen Ball einlädt, macht sich Ella auf, um ihr Leben ein für alle Mal zu ändern ...

Do., 17.12. bis Mi., 23.12. um 15 Uhr

MICHEL IN DER SUPPENSCHÜSSEL

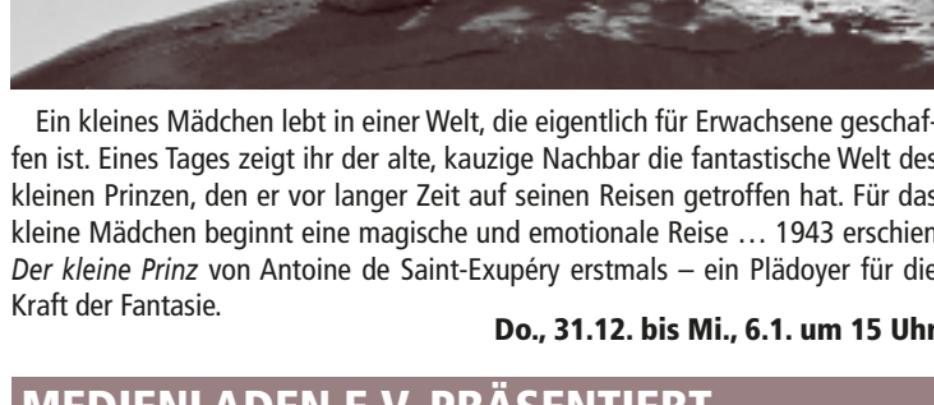
Schweden 1971, 95 Min., DCP, FSK & empfohlen ab 6, Regie: Olle Hellbom, mit: Jan Ohlsson, Lena Wisborg, Allan Edwall, Emry Storm u.a.

Michel hat meist Unsinn im Kopf. Wirklich böse kann man ihm aber nicht sein, denn er meint es (fast) immer gut und hat das Herz am rechten Fleck. So kommt es, dass er für die alten Leute vom Armenhaus ein großartiges Weihnachtsfest ausrichtet.

Do., 24.12. bis Mi., 30.12. um 15 Uhr

DER KLEINE PRINZ

Frankreich 2015, 104 Min., DCP, FSK: k.A., empfohlen ab 6, Animationsfilm, Regie: Marc Osborne



Ein kleines Mädchen lebt in einer Welt, die eigentlich für Erwachsene geschaffen ist. Eines Tages zeigt ihr der alte, kauzige Nachbar die fantastische Welt des kleinen Prinzen, den er vor langer Zeit auf seinen Reisen getroffen hat. Für das kleine Mädchen beginnt eine magische und emotionale Reise ... 1943 erschien *Der kleine Prinz* von Antoine de Saint-Exupéry erstmals – ein Plädoyer für die Kraft der Fantasie.

Do., 31.12. bis Mi., 6.1. um 15 Uhr

MEDIENLADEN E.V. PRÄSENTIERT

ERITREA – SERVING THE TRUTH

Nürnberg 2012, 30 Min., DVD, FSK: k.A., Regie: Gerhard Faul

2014 ersuchten 13.253 Flüchtlinge aus Eritrea (laut Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) um Schutz in Deutschland. Damit lag die Anzahl der Flüchtlinge aus dem ostafrikanischen Land letztes Jahr an dritter Stelle der Asylbewerber. Was treibt die Menschen zur Flucht aus dem kleinen Staat am Roten Meer? Ihr gefährlicher Weg führt durch die Sahara nach Libyen und über das Mittelmeer nach Europa. Auf der Suche nach einem sicheren und friedlichen Leben sind Hunderte im Mittelmeer ertrunken.

Der Nürnberger Filmemacher Gerhard Faul reiste nach Eritrea und drehte als Tourist getarnt einen Zustandsbericht über die gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse.

Anschließend Diskussion mit Flüchtlingen aus Eritrea, Moderation: Gerhard Faul (Medienladen e.V.); Eintritt frei!

Mi., 9.12. um 19 Uhr

DEUTSCHE AKADEMIE FÜR FUSSBALL-KULTUR

11MM-SHORTKICKS-ROLLE 2015

Neun Kurzfilme, ca. 78 Min., DVD, FSK: k.A., diverse Sprachfassungen

Einmal im Jahr lädt der Akademie-Partner „Brot & Spiele e.V.“ zum großen Fußball-Filmfestival 11mm nach Berlin. Abschließendes Highlight ist der Kurzfilmwettbewerb „Shortkicks“. In 2015 mit Produktionen aus sieben verschiedenen Ländern: Ob dargestellte Fußballfloskeln, Weltstar Lionel Messi, Fußball in der Kirche oder ein deutlichwütendes Statement gegen Homophobie im Fußball – das Spektrum ist gewohnt breit. Zum Jahresabschluss sind die Filme zu Gast in Nürnberg – im komplett neuen KommKino.

So., 13.12. um 19 Uhr



DEUTSCHE AKADEMIE
FÜR FUSSBALL-KULTUR

im Operettenhaus

easy Credit

kicker

VORSCHAU JANUAR

ALL SINGING, ALL DANCING: HOLLYWOOD-MUSICALS 1933–1954

Do., 7.1. bis So., 31.1.

AUSSTELLUNG: PASSION/FAN-VERHALTEN UND KUNST

Mo., 11.1. bis Di., 2.2.

CARTE BLANCHE FÜR ERIKA UND ULRICH GREGOR

Fr., 22.1. bis So., 24.1.

STUMMFILM DES MONATS: „SPIONE“ VON FRITZ LANG

Musikbegleitung: Joachim Bärenz, Essen (Flügel)

Sa., 30.1., 19 Uhr

STUMMFILM DES MONATS

AUSGERECHNET WOLKENKRATZER

Safety Last!, USA 1923, 73 Min., Blu-ray, FSK: ab 6, engl. OF, Regie: Fred Newmeyer, Sam Taylor, mit: Harold Lloyd, Mildred Davis, Bill Strother, Noah Young u.a.



„Das Werk mit dem Mann, der an einer Hochhausuhr hängt. Mehr muss man zu diesem Harold-Lloyd-Prachtstück eigentlich nicht sagen – es reicht zu wissen, dass es dieses Bild enthält, welches ähnlich axiomatisch ist für eine populäre Idee vom Stummfilm wie das leidende-liebeshunggrige Gesicht Maria Falconetts als Jeanne d'Arc oder der Roboter Maria in METROPOLIS. Hier verdichtet sich etwas, hier kommen die Dinge zum Punkt – das typische Genie einer Zeit und Welt. Aber wie kommt Harold überhaupt dazu, an dieser Uhr zu hängen? Weil er, wie so viele kleine Landeier, auf ein besseres Leben in der Stadt hofft, eine Anstellung im Kaufhaus findet, nach Wochen der Erniedrigung den Oberen aufgrund einer Werbeidee auffällt, und dann ... Und dann wären da noch ein Freund aus der Heimat, ein Polizist, ein Missverständnis sowie eine junge Dame, die er liebt. Haltlose Freude.“ Rui Hortênsio da Silva e Costa

VORFILM: DAS GROSSE GESCHÄFT

BIG BUSINESS, USA 1929, 20 Min., 35 mm, FSK: ab 6, engl. OF, Regie: James Horne, Leo McCarey, mit: Stan Laurel, Oliver Hardy, James Finlayson u.a.

Einer der besten, rasantesten und komischsten Zweikäfer der Filmgeschichte und ein Paradefilm für die nach dem Slow-Burn-Prinzip inszenierten Destruktionsorgien: Stan und Ollie verkaufen Weihnachtsbäume in Kalifornien. Ein großes Geschäft scheint es jedoch nicht zu werden. Auch nachdem Oliver seine ganze Persönlichkeit einsetzt, bringen sie keinen Baum an den Mann. Vor allem ein Hausbesitzer wehrt sich mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln.

Musikbegleitung: Hildegard Pohl (Flügel) & Yogo Pausch (Percussion)
So., 27.12. um 18 Uhr

EIN WINTERABEND MIT JULIAN RADLMAIER

Der junge Regisseur Julian Radlmaier schafft etwas, was ganz selten gelingt. Er kreiert eine intelligente neue Form von deutscher Komödie, die unvergleichbar ist, auch wenn sie sich alter Stilmittel, wie etwa des Arbeiterfilms der 20er Jahre oder der frühen experimentellen Filme von Jean-Marie Straub aus den 60er Jahren bedient. Obwohl er sein Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb) erst kürzlich beendete, und sein Œuvre gerade einmal drei Filme umfasst, wird er international gefeiert. Beim diesjährigen Festival der Menschenrechte war sein letzter Film zu sehen und es kam die Idee auf, ihm einen ganzen Abend zu widmen, denn wann hat Nürnberg das letzte Mal so einen vielversprechenden jungen Regisseur hervorgebracht??!



EIN GESPENST GEHT UM IN EUROPA

Deutschland 2013, 48 Min., DCP, FSK: k.A., R.: Julian Radlmaier, mit: Gio Korkashvili, Zurab Rtveliasvili, Jan Bachmann u.a.

Der sowjetische Revolutionsdichter Wladimir Majakowski entschwindet aus einem Bilderrahmen und erscheint dem georgischen Zeitarbeiter Gela in seiner Berliner WG. Fortan traktiert der Geist Gela mit leidenschaftlichen Deklamationen, die die Frage nach den Bedingungen der Revolution unter gegenwärtigen Ausbeutungsverhältnissen aufwerfen. Ein wildes Abenteuer an Bildern, Tönen und Zitaten, das sich doch zu einem neuen Ganzen zusammenfügt. Die Festivalkollegen der Viennale in Wien nannten den Film eine zauberhafte „suprematistische Komödie“.

EIN PROLETARISCHES WINTERMÄRCHEN

Deutschland 2014, 63 Min., DCP, FSK: k.A., Regie: Julian Radlmaier, mit: Natia Bakhtadze, Sandro Koberidze, Ilia Korkashvili, Lars Rudolph u.a.

In der erfrischend anarchistischen Filmgroteske werden drei junge Georgier einer Putzkolonne in die Dachkammer eines Berliner Schlosses verbannt, damit sie nicht das abendliche Büfett eines Kunst sammelnden Rüstungsfabrikanten stören. Während die geladenen Gäste in verschiedenen Sprachen, teils theatralisch überhöht, teils berlinernd, Alltagsphrasen dreschen, versuchen die modernen Lumpenproletarier auf dem Dachboden durch wild fabulierende Geschichten eine Antwort auf die Frage zu finden, ob sich Klassenverhältnisse jemals überwinden lassen.

Der Film erscheint wie ein ganz eigenes Elixier aus Werken von Huillet/Straub, Harun Farocki und noch einigen anderen scharfen Beobachtern gesellschaftspolitischer Prozesse. Er enthält Reminiszenzen an den proletarischen Film der 1920er Jahre.

„EIN PROLETARISCHES WINTERMÄRCHEN hat viel mit Brecht zu tun und dessen Volksstück-Konzeption, erinnert damit sowohl an den anarchistischen Humor Liesl Karlstadts und Karl Valentins, wie auch an jenen bildhaft-abstrakten Traum namens MACHORKA-MUFF (1962), der am Anfang des Schaffens von Danièle Huillet und Jean-Marie Straub steht. Heiter ist das, stolz dialektisch, knorzig sowie voller unerwarteter Kapriolen. Und in der Mitte all dessen: ein Trio, das kollektiv so melancholisch-trotzig guckt, als sei es einem Kaurismäki-Frühwerk entsprungen.“ Olaf Möller, *Bildrausch Basel*

So., 19.12. um 20.30 Uhr

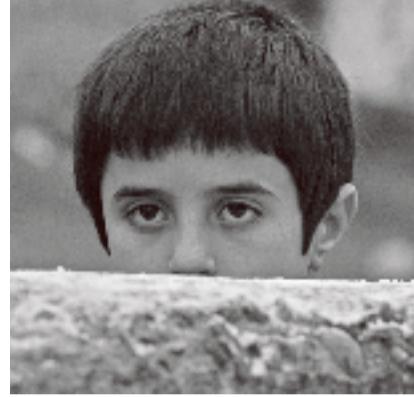
ERSTAUFFÜHRUNGEN

EPHRAIM UND DAS LAMM

LAMB, Frankreich/Athiopien/Deutschland/Norwegen/Katar 2015, 94 Min., DCP, FSK: ab 0, amharische OmU, Regie: Yared Zeleke, mit: Rediat Amare, Kidist Siyum u.a.

Dem neunjährigen Ephraim bleibt nach dem Tod seiner Mutter nur sein Lämmchen Chuni zum Trost. Die beiden sind unzertrennlich, und so nimmt Ephraim das Schäfchen auch mit, als sein Vater ihn aufgrund einer Dürre zu seinem Onkel schickt. Als dieser verlangt, dass der Junge das Lamm opfert, entwickelt Ephraim einen ausgeklügelten Plan, um Chuni zu retten und nach Hause zurückzukehren.

Do., 26.11. bis Mi., 9.12.



SIVAS

Türkei 2014, 97 Min., DCP, FSK: k.A., türk. OmU, Regie: Kaan Müjdeci, mit: Okan Avcı, Doğan Izi, Özcan Celik u.a.

Das kraftvolle Coming-of-Age-Drama lief als Debütfilm des türkischen Regisseurs Kaan Müjdeci bereits 2014 im Wettbewerb der Filmfestspiele von Venedig und wurde für den Fremdsprachigen Oscar ins Rennen geschickt. Der elfjährige Aslan lebt in einem archaischen Dorf. Er findet Sivas, einen verletzten Kampfhund, und pappelt ihn wieder auf. Es entwickelt sich eine Freundschaft zwischen Aslan und dem Hund, und mit jedem Kampf, den Sivas gegen andere Hunde gewinnt, steigt die Stärke und das Ansehen der



beiden in der Dorfgemeinschaft.

Der Film zeichnet ein raues Bild von der Männerwelt, in der keine Rücksicht auf Gefühle genommen wird und in der nur der Stärkste überlebt – eine harte Welt, um erwachsen zu werden. Müjdeci bleibt in der Rolle des Beobachters, seine Laiendarsteller tragen den Film mühelos und authentisch. Er interpretiert den Hund als Zeichen von Macht und Stärke, als Metapher für die Männergesellschaft. SIVAS ist keine märchenhafte Kindergeschichte, sondern ein unsentimentaler Film über das Ende der Kindheit.

Do., 3.12. bis Mi., 9.12.

die Ureinwohner der patagonischen Küstenregion vor. Seinen Namen verdankt der Film einem kleinen Knopf, der der einzige Überrest von tausenden politischen Häftlingen war, die unter Pinochet im Meer ertränkt wurden. Mit beeindruckenden Naturaufnahmen und auf sehr philosophische und poetische Weise zeigt Guzmán, dass Wasser ein Gedächtnis hat und dass es zwischen unserer Welt und dem weiteren Kosmos vermittelt. „Es ist eine paradoxe Geschichte zwischen ergreifender Schönheit und erdrückender Grausamkeit.“ Felix Zwinzschner, *Die Welt*

Do., 10.12. bis Mi., 23.12.



HASRET – SEHNSUCHT

Deutschland/Türkei 2015, 85 Min., DCP, türk. OmU, FSK: k.A., Regie: Ben Hopkins

Stadt der Geister, Träume und der rettungslosen Liebe. Nach Istanbul geschickt, um eine Reisereportage zu drehen, fängt ein Regisseur an, die berühmten Orte und das tägliche Treiben zu filmen. Aber bald zieht es ihn zu den unbekannten, dunklen, rätselhaften Seiten der Stadt, in die widerständigen Viertel, die der Shopping-Mall-Bauwut zu trotzen versuchen, in die engen, dunklen Gassen, deren Häuserwände mit geheimen Zeichen versehen zu sein scheinen. Immer

tiefer verstrickt er sich in diese Stadt zwischen den Zeiten und Welten, mit ihren Geschichten und Geheimnissen, ihren Katzen und Geistern ...

Der neue Film von Ben Hopkins (37 USES FOR A DEAD SHEEP, 2006), angesiedelt zwischen Traum und Realität, Dokumentation und Imagination, ist eine Liebeserklärung an eine faszinierende, unergründliche Stadt und kommt, zwischen den Genres, Zeiten und Welten, seinem Thema auf überraschende, tiefe Weise nahe.

Do., 10.12. bis Mi., 23.12.



Noeli möchte nach Paris, Anne von Noeli geliebt werden. Beide wissen kaum etwas voneinander. Als Noeli entdeckt, dass sie schwanger ist und ihre Paris-Pläne Realität

werden könnten, spitzen sich die Dinge zu. SAND DOLLARS zeigt mit großer Behutsamkeit und Sensibilität eine neue Perspektive auf lesbische Liebe in postkolonialen Zeiten. Subtil und feinfühlig fängt der Film die Zwischentöne ein, die das zwischen Prostitution, Liebe und Sextourismus changierende Verhältnis der beiden Protagonistinnen prägt. Ein Film über Klassen-, Rassen- und Altersunterschiede, insbesondere aber über die vielfältigen Dimensionen von Abhängigkeit in einer Liebesbeziehung, der seine Eindringlichkeit vor allem dem großartigen und uneitlichen Spiel Geraldine Chaplins verdankt.

Do., 17.12. bis Mi., 30.12.

Grashalm oder Felsen. Nur eines gibt es hier im Überfluss: Salz. Salz ist überall, nur wenige Meter unter den sonnengebackenen Erdoberfläche. Dies ist die Little Rann of Kutch, ein 5.000 Quadratkilometer großer ehemaliger Meerbusen. Acht Monate im Jahr leben hier 40.000 Familien, um der kargen Landschaft in mühseliger Arbeit das weiße Salz der Welt abzuringen. Sie pumpen das Wasser unter der rissigen Erdkruste an die Oberfläche, wo es in großen Wannen langsam verdampft, einen Schatz zurücklassend.

MY NAME IS SALT erzählt die Geschichte einer Familie, die hier wie auf dem Mond

lebt, bis der nächste Monsun kommt und die Wüste neuerlich in ein Meer verwandelt. Der Film ist faszinierend, mitreißend, unterhaltsam – im Sinne einer erlebten fundamentalen Erfahrung. Regisseurin Faida Pacha gelingt es, von einer sachlichen, äußeren Welt fließend in eine geistige, innere vorzudringen. Kaum bemerkt, gleitet die Geschichte der Salzgewinnung im fernen Indien hinüber zur Reflexion über den Mythos des Sisyphos. „Der Kampf gegen Gipfel vermag ein Menschenherz auszufüllen“, heißt es in einem Satz von Albert Camus, der dem Film vorangestellt ist.

Do., 24.12. bis Mi., 6.1.

begeistert, lässt sich dann aber schnell von Tokues selbst gemachter Bohnenpaste überzeugen. Das Geschäft nimmt unerwarteten Aufschwung. Und der einsame Mann und die alte Frau freunden sich sogar ein wenig an. Doch Sentaro hatte es schon geahnt: Tokue hat ein Geheimnis, das ihrer beider Zukunft gefährden kann ...

In Bildern von faszinierender Schönheit erzählt die japanische Meisterregisseurin Naomi Kawase nach STILL THE WATER wieder eine tief berührende Geschichte, die das Geheimnis des Lebens zu umarmen weiß. Dabei geht es ebenso um japanische Grundwerte



wie Gelassenheit und Ausdauer, aber auch um die Fähigkeit zum Genuss.

Do., 31.12. bis Mi., 13.1.

SAND DOLLARS

DÓLARES DE ARENA, Dominikanische Republik/Mexiko/Argentinien 2014, 85 Min., DCP, FSK: ab 0, span./engl./franz. OmU, Regie: Laura Amelia Guzmán, Israel Cárdenas, mit: Geraldine Chaplin, Janet Mojica, Ricardo Ariel Toribio u.a.

Die junge Noeli und ihr Freund Yeremi leben von der Großzügigkeit der Touristen, die an den Stränden von Samana in der Dominikanischen Republik einen – meist sexuellen – Nervenkitzel suchen. Noeli unterhält eine Beziehung zu der wohlhabenden Französin Anne, die ihren Urlaub Jahr für Jahr an der karibischen Küste verbringt und sich in die grazile Dominikanerin verliebt. Während Anne an ihrer Einsamkeit leidet, hat Noeli existentielle Sorgen. Beide Frauen haben Träume, die aber sehr unterschiedlich sind.



MY NAME IS SALT

Indien/Schweiz 2013, 92 Min., DCP, FSK: k.A., OmU (Gudscharati), Regie: Farida Pacha

Die Wüste erstreckt sich endlos – flach, grau, unerbittlich. Kein einziger Baum, kein

KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN

AN, Japan/Frankreich/Deutschland 2015, 113 Min., DCP, FSK: ab 0, jap. OmU, Regie: Naomi Kawase, mit: Kirin Kiki, Masatoshi Nagase, Kyara Uchida u.a.

Sentaro ist der Besitzer einer kleinen Imbissbude, in der er Dorayaki verkauft, eine Art Pfannkuchen, gefüllt mit einer süßen Bohnenpaste. Diese gelingt jedoch nur mit Liebe und Ausdauer. Eine Aufgabe, die für den trübsinnigen Sentaro nicht zu meistern ist. Eines Tages erlebt Sentaro jedoch etwas Ungewöhnliches. Tokue, eine alte Frau mit gebrechlichen Händen, bewirbt sich auf die Stelle als Aushilfe. Sentaro ist zuerst wenig

CINEMA ITALIANO

Das Cinema italiano war stets ein fester Bestandteil unseres Programms. Leider hat sich die Filmrecherche in den letzten Jahren als sehr kompliziert erwiesen und auch neue italienische Filme finden nur schwer ihren Weg in die deutschen Kinos. Deswegen haben wir uns notgedrungen entschieden, die monatliche Präsentationsform des Cinema italiano ab

MIA MADRE

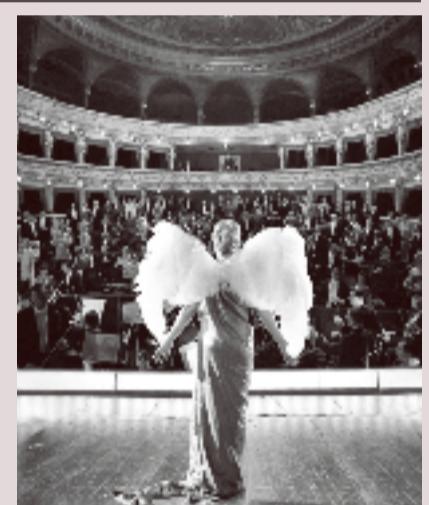
Italien/Frankreich 2015, 106 Min., DCP, FSK: k.A., ital. OmU, Regie: Nanni Moretti, mit: Margherita Buy, John Turturro u.a.



dass ihre Mutter Ada im Krankenhaus liegt und die Situation keine Hoffnung auf Genesung zulässt. Während ihr Bruder Giovanni sich liebvoll um Ada kümmert, ist Margherita mit der Situation völlig überfordert.

Vom Leben, Lieben, Arbeiten und der Frage, was wirklich wichtig ist. 14 Jahre nach DAS ZIMMER MEINES SOHNEs beschäftigt sich Nanni Moretti in seiner autobiografisch gefärbten Tragikomödie nochmals mit dem Einbruch des Todes in die Familie und den beruflichen Alltag. Der Abschied von der todkranken Mutter bringt eine Familie zwangsweise zusammen. Alte Rollenmuster kollidieren am Krankenbett, das Gesetz der Mutter kommt ins Wanken. Und doch offenbart der Moment der Verunsicherung eindringliches, bezauberndes Kino, das sich, wie immer bei Moretti, dem großen Moment verweigert.

Mo., 7.12. & Di., 8.12. um 19.15 Uhr



CINÉMA FRANÇAIS

MADAME MARGUERITE ODER DIE KUNST DER SCHIEFEN TÖNE

MARGUERITE, Frankreich 2015, 129 Min., DCP, FSK: ab 12, franz. OmU, Regie: Xavier Giannoli, mit: Catherine Frot, André Marcon, Michel Fau u.a.

Frankreich in den Goldenen 1920ern. Alljährlich findet auf Marguerite Dumonts Schloss ein großes Benefizkonzert statt. Am liebsten präsentiert sich die Gastgeberin hier selbst als leidenschaftliche Sängerin. Sie singt zwar von ganzem Herzen, allerdings auch furchtbar schräg. Als ein Musikkritiker einen provokant-überschwänglichen Artikel über ihren Auftritt veröffentlicht, beginnt Marguerite an ihr Talent zu glauben und will einen grandiosen Plan in die Tat umzusetzen: ein Konzert vor zahlendem Publikum in der Pariser Oper.

Im Gegensatz zur Hauptfigur im Film trifft Regisseur Xavier Giannoli (CHANSON D'AMOUR) auf herrlich subtile Weise stets den passenden Ton zwischen Tragik und Komik und zeichnet mit MADAME

MARGUERITE ein gelungenes Porträt einer starken Frau, die um Anerkennung ringt.

Mo., 14.12. & Di., 15.12. um 18.30 Uhr

Gitarrenvirtuosen Paco de Lucía. Sánchez drehte das Porträt kurz vor dem Tod seines Vaters 2014. De Lucía war ein legendärer Ausnahmemusiker, bekannt vor allem als einer der einflussreichsten Flamenco-Gitarristen weltweit, aber auch für seine Zusammenarbeit mit Jazz-Musikern. Gezeigt wird vielfältiges Material, von Archivaufnahmen bis hin zu Studio- und Konzertschnitten – wir erlangen einen tiefen Einblick in die Karriere des Künstlers, von den Anfängen bis zum Durchbruch, in sein privates und öffentliches Leben. Sánchez ist ein würdiges Denkmal gelungen, in dessen Mittelpunkt die Leidenschaft für die Flamenco steht – ein Muss also für Liebhaber der spanischen Musik.

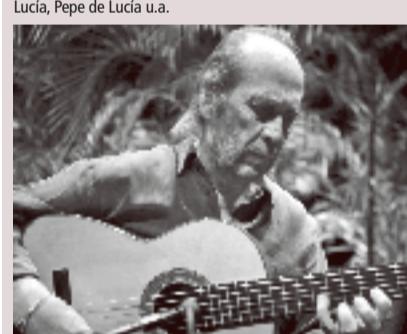
Mo., 28.12. bis Mi., 30.12. um 19.15 Uhr



CINE ESPAÑOL

PACO DE LUCÍA – AUF TOUR!

PACO DE LUCÍA: LA BÚSQUEDA, Spanien 2014, 92 Min., DCP, FSK: k.A., span. OmU, Regie: Curro Sánchez, mit: Paco de Lucía, Pepe de Lucía u.a.



In diesem intimen Dokumentarfilm porträtiert Regisseur Curro Sánchez das Leben und Werk seines Vaters, des verstorbenen

Hain, Albie Sachs oder Ariel Dorfman. Regisseur Khalo Matabane zeichnet in seinem persönlichen Dokumentarfilm ein differenziertes Porträt seines Kindheitshelden, keine unumstößliche Wahrheit, sondern ein facettenreiches Bild des Mythos „Nelson Mandela“.

In Kooperation mit: Nürnberger Initiative für Afrika (Nifa), KUF – Kulturelle und politische Bildung.

Einführung: Tiisetso Matete-Lieb und Matthias Fetzer

Mo., 23.12. um 19.15 Uhr